



Geschichte

Status:	Kernfach
Fachrichtungen:	alle
Dotation:	in der 2. und 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Unsere Welt ist geprägt von stetigen, meist weitreichenden Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik. Durch die Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart erweitern die Jugendlichen ihr Menschenbild und lernen, Entwicklungen über grössere Zeiträume hinweg zu verstehen. Sie werden sich bewusst: Strukturen sind zeitbedingt, entstehen meist langsam und verändern sich stetig; Ideologien z.B., welche eine gerechte Gesellschaft schaffen wollen, verkehren sich in der Realität oft ins Gegenteil.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie Menschen früherer Generationen ihr Leben gemeistert und Schwierigkeiten überwunden haben oder auch an ihnen gescheitert sind. Der Geschichtsunterricht zeigt auf, wozu der Mensch im Guten wie im Bösen fähig war und ist.

In der zunehmend multikulturellen Gesellschaft begegnen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Alltag von klein auf Mentalitäten, Lebensformen und Wertvorstellungen, die ihnen zunächst fremd und unverständlich erscheinen mögen. Der Geschichtsunterricht will gleichermaßen das Verständnis für die eigene Kultur wie auch für andere Lebensformen schaffen; die jungen Menschen erkennen den Wert der Toleranz, aber auch die Grenzen von Toleranz.

Auseinandersetzung mit Geschichte heisst auch Auseinandersetzung mit der Geschichte der Genderrollen und Genderstereotypen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sich die Auffassungen von Genderrollen auf unterschiedliche geschichtliche Erfahrungen stützen und bedeutenden Veränderungen unterworfen sind.

Als Bürgerinnen und Bürger eines Gemeinwesens werden die Jugendlichen schon früh mit zentralen Begriffen wie Recht und Ordnung oder Macht und Ohnmacht konfrontiert. Im Geschichtsunterricht lernen sie, diese Kräfte differenzierter zu beurteilen. Sie machen die Erfahrung, dass Änderungen und Verbesserungen nicht zuletzt auch vom ganz persönlichen Einsatz des Einzelnen abhängen und dass wer etwas bewegen will, entsprechend Verantwortung übernehmen muss.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte lassen ökonomische und soziale Mechanismen sowie deren Veränderbarkeit erkennen, helfen aber auch, die Möglichkeiten des Handelns und die Grenzen der Handlungsspielräume abzuschätzen.

Richtziele

- geschichtliche Entwicklungen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart exemplarisch kennenlernen
- Probleme der Gegenwart als Produkt eines historischen Prozesses begreifen, Parallelen und Unterschiede erkennen
- sich ein angemessenes Vokabular an geschichtlichen Begriffen aneignen
- sich in der Fülle von Informationen zurechtfinden, einen Überblick gewinnen, Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und sich eine eigene Meinung bilden
- historische Quellen kritisch aufnehmen und in ihrem Kontext verstehen, Nachschlagewerke und andere Hilfsmittel benutzen
- kontroverse Meinungen würdigen und einordnen, die Interessengebundenheit jeder Quelle und jedes Kommentars kritisch hinterfragen
- die persönliche Betroffenheit von aktuellen und vergangenen Ereignissen formulieren
- erkennen, dass sich Wertvorstellungen und Ideologien, die das Handeln des Menschen bestimmen, im Laufe der Zeit stetig ändern

- erkennen, dass Abschnitte der Geschichte im Zuge politischer und gesellschaftlicher Veränderungen immer wieder neu und anders beurteilt werden
- würdigen, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Stellung/Rolle gesellschaftliche Strukturen und Prozesse unterschiedlich erleben und beurteilen
- Auffassungen und Meinungen analysieren; tendenziöse und demagogische Ansätze sowie Bereitschaft zur Gewalt erkennen; Resistenz gegen totalitäre Machtsysteme, Fundamentalismus und Fanatismus aufbauen und stärken
- Interesse am politischen Leben in unserem Land entwickeln und die Rechte und Pflichten als Staatsbürgerin und Staatsbürger kennen
- erfahren, wie Einzelne oder Gruppen politische und soziale Entwicklungen beeinflussen können
- verstehen, dass jedes Sein einen Anfang und ein Ende hat; verstehen, dass der Mensch das Produkt einer permanenten Veränderung ist; verstehen, dass die Menschheit Hunderttausende Jahre alt ist und wir davon nur einen Wimpernschlag ausmachen

Kompetenzziele 2. Klasse

Themenkreis 1: Arbeitswelt

Die Schülerinnen und Schüler

- gliedern die Arbeitswelt in Primär-, Sekundär- sowie Tertiärsektor und interpretieren die markanten Verschiebungen innerhalb der letzten zwei Jahrhunderte
- kennen die Auswirkungen auf die Gesellschaft, welche die fortschreitende Technisierung und die radikalen Veränderungen im Produktionsprozess und auf dem Arbeitsmarkt mit sich bringen
- beschreiben die Folgen für die Familienstruktur und die sozialen Verhältnisse im 19. und 20. Jahrhundert
- diskutieren die Genderrollen in der Arbeitswelt und überprüfen sie im Hinblick auf Chancengleichheit kritisch
- zeigen, dass die Veränderung der Gesellschaftsstruktur die Menschen unerwartet traf und erst allmählich versucht wurde, Fehlentwicklungen auf unterschiedliche Arten zu begegnen

Themenkreis 2: Nationales Machtstreben

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Beweggründe für die Bildung von Nationalstaaten nennen
- kennen den Entwicklungsweg der Schweiz hin zum Bundesstaat und können die Merkmale der Schweiz als Willensnation aufzeigen
- wissen, wie unser demokratisches System funktioniert, und verstehen wichtige Begriffe wie Gewaltenteilung, Föderalismus, Referendum und Initiative
- legen die Motive der imperialistischen Staaten für den Erwerb von Kolonien dar und kennen die Folgen für Europa und die Kolonialvölker
- erläutern den Zusammenhang zwischen Nationalismus, Imperialismus und den Ursachen des Ersten Weltkrieges
- verstehen den Ersten Weltkrieg als ersten modernen Krieg mit seinen konkreten Auswirkungen
- kennen die Rolle der Schweiz im Ersten Weltkrieg bis hin zum Landesstreik
- weisen Zusammenhänge zwischen den Versailler Friedensverträgen, dem Faschismus und der Weltwirtschaftskrise nach
- nennen die Faktoren, welche Demokratie und Menschenrechte in der Zwischenkriegszeit schwächten und zum Erstarken von totalitären Systemen beitrugen
- diskutieren die Ansichten, die Faschismus, Nationalsozialismus und Stalinismus propagieren
- erkennen, dass die Zwischenkriegszeit eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Gleichstellung der Frau darstellte, diese Entwicklung aber durch Faschismus und Nationalsozialismus wieder weitgehend rückgängig gemacht wurde

Kompetenzziele 3. Klasse

Themenkreis 3: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Zerfall der Sowjetunion

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen, warum die nationalsozialistische Rassenpolitik zum Holocaust führte, und kennen die Geschichte der Judenverfolgung
- beschreiben Hitlers Aggressionspolitik, die zum Zweiten Weltkrieg führte, und vergleichen diese Entwicklung mit der japanischen Expansionspolitik
- präsentieren einen Überblick über den Verlauf des Zweiten Weltkriegs
- beschreiben die Rolle der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs zwischen Widerstand und Anpassung
- erkennen, wie aus Verbündeten in der Nachkriegszeit erbitterte Feinde wurden, und erläutern, wie die gesellschaftlich-politischen Gegensätze zwischen Ost und West zu Blockbildung und dem Kaltem Krieg führten
- kennen die Geschichte der USA bis zur Gegenwart
- stellen fest, dass die Aufrüstung mit Massenvernichtungswaffen zu einem "Gleichgewicht des Schreckens" führte, was eine direkte Konfrontation zwischen den Supermächten verhinderte
- können erkennen, dass die ideologisch-militärische Auseinandersetzung in Form von Stellvertreterkriegen stattfand
- verstehen, dass der Zweite Weltkrieg die Auflösung der europäischen Kolonialreiche zwar beschleunigte, die neugewonnene Unabhängigkeit aber für viele junge Staaten in Konflikte und neue Abhängigkeiten mündete
- begründen den Zerfall des bipolaren Machtgefüges und beschreiben seine weltweiten Folgen
- belegen, dass sich im Kampf für die Gleichberechtigung der Frau in der Schweiz Erfolge eingestellt haben

Themenkreis 4: Die Welt im Umbruch

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen den Nahost-Konflikt und verfolgen diesen bis zu seinen Wurzeln zurück
- setzen sich mit fundamentalistischen Ansichten auseinander und erkennen, wie Religion die Politik prägt
- wissen, dass lokale und nationale Konflikte über die Grenzen hinauswirken und die internationale Gemeinschaft auf den Plan rufen können
- begreifen, dass Terrorismus weltweit eine Destabilisierung bestehender Wertvorstellungen und gültiger Rechtsnormen bewirkt
- realisieren, dass der Kampf für Genderngerechtigkeit noch nicht beendet ist
- stellen fest, dass in vielen Regionen der Welt die Gleichberechtigung der Frau als Bedrohung für überlieferte Wertvorstellungen, Tradition und Religion gilt
- untersuchen die Rolle der Schweiz in Europa und in der Welt und kennen die Positionen in der Debatte um Abgrenzung und Annäherung an die EU
- können die Entwicklung Chinas von der Kaiserzeit bis zur Wiedergeburt als Grossmacht skizzieren